

17. Die große Babylon und ihr Bräutigam

— Warum das irdische Jerusalem die große Hure Babylon der Offenbarung ist

17I Der auf die Stirn der Hure geschriebene geheime Name

Inhalt

- >>> Rom oder die Stadt Babylon im Irak sind kein Geheimnis
- >>> „Sodom“ und „Ägypten“ sind Namen Babylon-Jeruselems
- >>> „Scheschach“ ist ein Name Jeruselems
- >>> Die Scheschach-Jerusalem-Spiegelung
- >>> Warum in Jer. 25,26 nicht von Babel, sondern Scheschach geschrieben steht
- >>> Das große Erstaunliche Jeruselems ist nicht erstaunlich
- >>> Die Stirn ist der Wesenskern des Geistes
- >>> Jerusalem besitzt die Stirn einer Hure
- >>> Jerusalem ist das Vorbild babylonischer Kulte
- >>> Jerusalem ist die Quelle von Verschwörungen
- >>> Der geheime Sauerteig Jeruselems
- >>> Jerusalem ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit

Rom oder die Stadt Babylon im Irak sind kein Geheimnis

Wie aus [Offb. 17,5+6](#) hervorgeht, ist der auf die Stirn der Hurenstadt geschriebene Name ein **Geheimnis**, d. h. er stellt nicht ihre eigentliche Bezeichnung dar, sondern ist ein **Code** für ihren allseits bekannten Namen.

Auf der Stirn der Hure prangt der Name „**Babylon**“.

„Babylon“ ist jedoch nicht der Name, den diese Stadt in ihrer nicht enthüllten, d. h. außerhalb der Offenbarung beschriebenen Form besitzt.
(Siehe hierzu das Kapitel „[17a Das Wesen der Offenbarung](#)“.) (DaBhaR Übersetzung)

Offb. 17,5 (DÜ)

Und auf ihre Stirn war ein Name geschrieben worden: Geheimnis: Die große BABYLOON, die Mutter der Huren und der Gräuel des Erdlands.

Offb. 17,6 (DÜ)

Und ich gewährte das Weib als sich Berauschte infolge des Blutes der Heiligen und aufgrund des Blutes der Zeugen JESuU; und sie gewahrhabend, staunte ich wegen des großen Erstaunlichen.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Bezeichnung „**Babylon**“ in [Offb. 17,5](#) lediglich das innere Mysterium eines äußeren Namens darstellt.

Wenn nämlich Babylon im heutigen Irak den Schriftzug „Babylon“ auf der Stirn trüge, wäre dies kein Geheimnis, sondern eine Selbstverständlichkeit. Nicht nur Gläubige, sondern die gesamte Welt weiß, was es mit der sich dort befindenden Stadt auf sich hat.

Wie aus [Offb. 17,5](#) hervorgeht, stellt es aber ein **Geheimnis** dar, dass die Hure Babylon „Babylon“ ist. Nur wenige Menschen kennen es.

Das im heutigen Irak gelegene Babylon ist hingegen ganz offenkundig „Babylon“. An der Identität der Ruinenstadt ist nichts geheim.

Ähnliches gilt für Rom, denn die am Tiber gelegene Metropole war Jahrhunderte lang ganz offensichtlich die politische Weltmacht des Altertums, die im Papsttum bis ins Mittelalter hinein und auch darüber hinaus fortbestand.

Von einer **verborgenen** Herrschaft, also einer ein „Geheimnis“ darstellenden Stadt, kann bei Rom ebenso wenig die Rede sein, wie beim historischen Babylon im Zweistromland.

„Sodom“ und „Ägypten“ sind Namen Babylon-Jeruselems

Es sprechen viele gute Gründe dafür, dass es in [Offb. 17,5+6](#) um die gegenwärtige Stadt **Jerusalem** geht.

Jerusalem trägt biblisch nicht allein den verborgenen Namen „Babylon“, sondern es besitzt mehrere ähnliche Codenamen.

In [Jes. 1,1+9+10](#) bezeichnet Gott Jerusalem direkt als „**Sodom**“ und „**Gomorra**“. [Jer. 23,14](#) setzt die falschen Propheten und Sünder dieser Stadt ebenfalls mit „Sodom“ und „Gomorra“ gleich.
(In [5.Mose 29,22-24](#) und [Röm. 9,27-29](#) wird das gesamte Land Israel mit diesen beiden Orten verglichen.) (EÜ)

Jes. 1,1

Die Vision, die Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat in den Tagen von Usija, Jotam, Ahas, Hiskia, den Königen von Juda.

Jes. 1,9

Hätte der HERR der Heerscharen uns nicht einen ganz kleinen Rest gelassen, wie Sodom wären wir, Gomorra wären wir gleich.

Jes. 1,10

Hört das Wort des HERRN, ihr Anführer von Sodom! Horcht auf die Weisung unseres Gottes, Volk von Gomorra!

Aus [Offb. 11,8](#) geht hervor, dass die **große** frevlerische **Stadt**, in der Jesus starb, also das heutige **Jerusalem**, in ihrem innersten Wesen „**Sodom**“ und „**Ägypten**“ ist. (DaBhaR Übersetzung)

Offb. 11,8 (DÜ)

Und ihre gefallenen *Leiber sind* gebiets der breiten *Straße* der großen Stadt, die geistlich »SODOMA und AeGYPTOS« gerufen ist, wo auch der Herr angepfahlt wurde.

Hieraus ergibt sich, dass die Kenntnis des Wesenskerns Jeruselems eine Sache der **geistlichen** Beurteilung ist.

Ihre Bezeichnung als „Sodom“ und „Ägypten“ kann man nur verstehen, wenn man den heiligen Geist besitzt, denn materiell ausgerichtete Augen können laut [Joh. 3,8+10](#) nur Irdisches wahrnehmen.

Dasselbe gilt auch für den Namen „Babylon“ in der Offenbarung, dessen Geheimnis darin liegt, dass in ihm das Innerste, also Okkult-Spirituelle Jerusalems offenbart wird.

Auch, wenn es in [Jes. 13,19](#) nicht um Jerusalem, sondern um das „äußere“, also historische Babylon geht, verknüpft diese Bibelstelle die Bezeichnungen „Babylon“ und „Sodom“ inhaltlich und zeigt, dass der Charakter „Babylons“ in der **Ausrichtung auf das Irdische** besteht.

Er wird am Stolz über das Materielle erkannt, was auf das Wesen Sodom-Babylon-Jerusalems zutrifft. (EÜ)

Jes. 13,19

So wird es Babel, der Zierde der Königreiche, der stolzen Pracht der Chaldäer, ergehen wie nach der Umkehrung von Sodom und Gomorra durch Gott.

Weil [Offb. 11,8](#) **Jerusalem** in die Nähe Ägyptens rückt, besitzt diese Stadt den Charakter der **Versklavung** aller wahren Gläubigen durch den Tod, denn Ägypten ist u. a. eine Darstellung der **Doppeldrängnis** des Totenreichs (Tod und Scheol).

Der Name „Ägyptos“ bedeutet aus dem Griechischen übersetzt „Lämmergeieriges“ (DÜ). Es ist ein Bereich, in dem „Lämmer“, also Christen, von aasfressenden Geiern bedrängt werden.

Da Jerusalem ähnliche Sünden wie Sodom und Ägypten begeht, wird diese Stadt auch ein ähnliches Gericht Gottes treffen. Es ist verständlich, dass Johannes über die inhaltliche Nähe Jerusalems zu den Gräuelpunkten der Erde in ein großes Staunen geriet und tief entsetzt darüber war :[Offb. 17,6+7](#)..

Für C. White („Mystery Babylon“) stellt der Umstand, dass der Babylon-Name Jerusalems ein „Geheimnis“ ist, keinen Beweis dafür dar, dass es sich bei Babylon nicht um eine Stadt handelt. Der Autor weist ebenfalls auf [Offb. 11,8](#) hin, wo Jerusalem geistliche Namen trägt, aber dennoch eindeutig eine **Stadt** ist.

Die Darstellung Jerusalems als **Sodom, Babylon** oder **Ägypten** wird auch durch typologisch-prophetische Allegorien der Leben Abrahams, Jakobs oder Moses' gestützt, die die Endzeit unserer Welt betreffen.

Das diesbezügliche analoge Geschehen im prophetischen David-Modell erfolgt sogar in Jerusalem selbst. (Auf diese tiefen Zusammenhänge kann im Rahmen der vorliegenden Ausarbeitung nicht näher eingegangen werden.)

„Scheschach“ ist ein Name Jerusalems

Das jetzige Jerusalem ist auch deshalb die Stadt Babylon, die durch den Wein ihrer Unzucht die Nationen und Herrscher zu Fall bringt :[Offb. 18,3](#).; weil „**Scheschach**“ (ein alttestamentlicher Code-Name Babylon-Jerusalems) in [Jer. 25,15-29](#) den Gerichtskelch des Herrn **zuletzt** trinkt :[Jer. 25,26](#)..

Die Babylon-**Stadt** (in [Offb. 16,19](#) steht eindeutig von der großen **Stadt** der Nationen geschrieben) kommt nämlich ebenfalls **ganz am Ende** unseres Äons ins Gericht und wird vollständig beseitigt.

Dies geschieht bei der Ausgießung der 7. Schale. Danach kann kein weiteres Gericht mehr folgen. (EÜ)

Jer. 25,26

und alle Könige des Nordens, die nahen und die fernen, einen nach dem andern, und alle Königreiche der Erde, die auf der Fläche des Erdbodens sind. - Und der König von Scheschach soll nach ihnen trinken.

Offb. 16,19

Und die große Stadt wurde in drei Teile gespalten, und die Städte der Nationen fielen, und der großen Stadt Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.

Warum steht in [Jer. 25,26](#) nicht der Klarname „Babylon“, sondern „Scheschach“ (die gematrische Atbasch-Form von „Babel“) geschrieben?

Welchen Sinn hat diese merkwürdige Verschlüsselung?

Es hat damit zu tun, dass der auf die Stirn der großen Hure geschriebene Name ein Code für Jerusalem ist: [Offb. 17,5](#):

Die Scheschach-Jerusalem-Spiegelung

Das **Geheimnis** in [Jer. 25,15-29](#) liegt in der Reihenfolge der Städte und Länder verborgen, die den Gerichtskelch Gottes trinken müssen, denn **zuerst** bringt der Herr über Jerusalem Unheil: [Jer. 25,18+29](#): und **am Ende** der Liste steht Scheschach geschrieben: [Jer. 25,26](#):

Jer. 25,18

Jerusalem und die Städte von Juda und ihre Könige, ihre Obersten, um sie zur Trümmerstätte, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluch zu machen, wie es am heutigen Tag ist,

Jer. 25,29

Denn siehe, bei der Stadt, über der mein Name ausgerufen ist, beginne ich Unheil zu wirken, und ihr, solltet ihr etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn ein Schwert rufe ich herbei über alle Bewohner der Erde, spricht der HERR der Heerscharen.

Jerusalem spiegelt sich in **Scheschach**: Babylon-Jerusalem fällt zuerst **und** zuletzt, wie aus [Offb. 18,2](#) und [Offb. 16,19](#) hervorgeht. (EÜ)

Offb. 18,2

Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.

Der König **Scheschach**-Jerusalems :[Jer. 25,26](#): ist der Pharao **Ägypten**-Jerusalems :[Jer. 25,19](#); [Offb. 11,8](#):. Er stellt in beiden Fällen den Anti-Messias seiner Brautstadt dar.

Der Atbasch-Code bei Scheschach-Babel bestätigt die vorliegende Gleichsetzung von Anfang und Ende, denn bei dieser Verschlüsselung werden die **ersten** Buchstaben des hebräischen Alphabets spiegelgleich mit den **letzten** Buchstaben vertauscht, sodass „Scheschach“ die Umkehrung des Namens „Babel“ ist.

Scheschach ist in [Jer. 25,15-29](#) also ein Fingerzeig auf die an erster Stelle der Liste genannte Stadt Jerusalem.

Babel wird in [Jer. 25,26](#) deshalb nicht mit einem Klarnamen genannt, weil es hier um die Stadt Babylon-**Jerusalem** der Offenbarung geht. Der Text deutet das Mysterium der Identität dieses „Babylons“ an.

R. Vonderlages Erklärung, dass die Offenbarung die innere Ansicht des im Rest der Bibel Verborgenen ist, bestätigt die Atbasch-Verhüllung Jerusalems in [Jer. 25,18-26](#) ebenfalls, denn die **Verbergung des Inneren im Äußeren** entspricht dem Austauschen des Ersten durch das Letzte. Im Grunde geht es hier um denselben Code der Umkehrung.

<p>Warum in Jer. 25,26 nicht von Babel, sondern Scheschach geschrieben steht</p>

Stünde in [Jer. 25,26](#) „Babel“ statt „Scheschach“ geschrieben, könnte es hier nicht um Jerusalem gehen, denn das „äußere Babylon“ des nicht offenbarten Wortes Gottes ist mit dem „inneren Babylon“ der Offenbarung **nicht** identisch.

Außerdem bestand kein Grund, das „äußere“ Babylon (also die Stadt im heutigen Irak) in [Jer. 25,26](#) mit „Scheschach“ zu verschlüsseln, es sei denn, um hier ein ganz anderes Geheimnis anzudeuten.

Bedenkenswert ist auch, dass in [Jer. 25,29](#) nicht direkt der Name „Jerusalem“ geschrieben steht, sondern lediglich eine Umschreibung als die „Stadt über der der Name Gottes ist“.

Dies erinnert an [Offb. 11,8](#), denn auch hier wird der Name „Jerusalem“ vermieden und mit der Bezeichnung „große Stadt“ auf die große Hure Babylon hingedeutet.

Die Namen „Sodom“, „Babylon“, „Ägypten“ und der Codename „Scheschach“ stehen für bekannte Feinde Israels, sodass uns das „Geheimnis Babylon“ in [Offb. 17,5+6](#) nicht verwundern sollte.

(Mehr zu den Namen Jerusalems findet man im Abschnitt „Die alttestamentlichen Darstellungen der großen Babylon“ in der [Einleitung](#) des vorliegenden Artikels.)

Genau genommen stellt der Name „Babylon“ im Buch Offenbarung **keine** Verschlüsselung für „Jerusalem“ dar, sondern eine **Enthüllung** des innersten Wesens dieser Stadt. Hier geht es um eine **Entschlüsselung**, also eine Offenbarung ihres Geheimnisses. „Die große Babylon“ **ist** das Geheimnis!

Das große Erstaunliche Jerusalems ist nicht erstaunlich

Anders als Johannes, der erstarrte, als er die Stadt sah und erfuhr, was auf ihrer Stirn geschrieben stand, wunderte sich der ihm die Hure zeigende Engel nicht. Ihn erstaunte aber die Bestürzung des Apostels :[Offb. 17,7](#):. (EÜ)

Offb. 17,7

Und der Engel sprach zu mir: Warum wundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat.

Wie R. Vonderlage erklärt, konnte Johannes die Dinge in [Offb. 17](#) deshalb so sehen, wie sie in ihrem Innersten waren, weil er sich **im Geist** befand :[Offb. 17,3](#); [Offb. 1,10](#); [Offb. 4,2](#):.

Seine geistlichen Augen erblickten den enthüllten **Wesenskern** einer Stadt, die ihm wohlbekannt war, deren innere Qualität er aber noch nie zuvor auf diese Weise wahrgenommen hatte.

Es ist schwer vorstellbar, dass Johannes die Stadt Babylon im heutigen Irak näher kannte. Ebenso unwahrscheinlich ist es, dass er sich über deren Charakter als Hure und Mörderin wunderte.

Vielmehr hatte ihm der Engel das überaus erstaunliche Geheimnis der ihm wohlvertrauten Stadt **Jerusalem** offenbart.

Als er ihr „babylonisches“ Wesen der Gegnerschaft Gott gegenüber wahrnahm, war Johannes zutiefst schockiert, denn er begriff, dass viele bekannte Feinde Israels (vor allem das babylonische Weltreich, das unter Nebukadnezar den Tempel Gottes zerstört hatte) lediglich Bilder dieser großen Hure Babylon sind.

Für den Engel, der mit Johannes sprach, war es hingegen selbstverständlich, dass Jerusalem in ihrem innersten Kern „Babylon“ ist, denn jedem, der sich im Geist befand, sprang das überaus Erstaunliche ihrer Identität ins Auge. Großbuchstabig prangte es auf ihrer Stirn.

Alle, die das unverhüllte Innere der Dinge erblickten, konnten gut sichtbar lesen, **wer und wie** Jerusalem war: die große Babylon, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.

Die Stirn ist der Wesenskern des Geistes

R. Vonderlage weist darauf hin, dass der Begriff „**Stirn**“ („metopon“) aus dem Griechischen wörtlich mit „**Augmittiges**“ übersetzt werden kann.

Hier gibt es einen inhaltlichen Bezug zum menschlichen Geist, denn das Auge symbolisiert biblisch den Geist eines Wesens, wie u. a. [Offb. 5,6](#) zeigt.

Die **Stirn** stellt somit den **Existenzkern** einer Person dar. Sie zeigt das Wichtigste einer Kreatur an. Das auf ihr geschriebene Wort informiert den Beobachter sofort und

unmittelbar darüber, mit wem er es zu tun hat, d. h. wer oder was den Geist der von ihm betrachteten Person beherrscht und prägt.

Ein Beispiel hierfür sind die 144 000 in [Offb. 14,1](#), auf deren Stirn der **Name Gottes** geschrieben steht. Jeder erkennt, dass sie zum Lamm Gottes gehören und dessen heilige **Braut** sind. (EÜ)

Offb. 14,1

Und ich sah: Und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144 000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.

Im Gegensatz hierzu tragen die Leibesglieder der großen **Hure** Babylon das **Zeichen des Antichristus** auf ihrer Stirn, sodass man sofort begreift, wem sie angehören. Der Betrachter versteht, wer ihre Augen, d. h. ihren Geist bestimmt. Ihr „Augmittiges“, ihre Stirn, zeigt, dass sie das Anti-Lamm zum Bräutigam haben und es anbeten :[Offb. 14,9](#):. (EÜ)

Offb. 14,9

Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand,

Die große Stadt Babylon musste zur Zeit des Apostels Johannes bereits existiert haben, denn ansonsten hätte er sie nicht gekannt und wäre auch nicht über ihren unheiligen Wesenskern ins Staunen geraten.

Obwohl Jerusalem „Babylon“ war, ahnte niemand ihr Geheimnis, denn in ihrer nicht enthüllten Form prangte ihr Mysterium **nicht** auf ihrer Stirn. Johannes hatte nicht erwartet, diese Stadt dermaßen ungeschminkt und überdeutlich zu Gesicht zu bekommen.

Jerusalem besitzt die Stirn einer Hure

Da das Buch Offenbarung im restlichen Wort Gottes in einer nicht enthüllten Form existiert, findet man auch hier Hinweise auf das Hurenwesen Jerusalems.

[Jer. 3,2+3](#) offenbart die Identität der großen Hurenstadt aus [Offb. 17,5](#), denn allein in diesen beiden Bibelstellen kommt die Wortkombination „Stirn“ und „Hure“ gemeinsam vor.

Darin zeigt uns der heilige Geist, dass keine andere Stadt, als **Jerusalem** den Schriftzug „Die große **Babylon**, die Mutter der Huren und der Gräuel des Erdlands“ trägt.

Israel (und im engeren Sinn Jerusalem) besitzt die **Stirn einer Hure**. Wer im Geist ist, liest auf Jerusalems Stirn den Namen Babylon. Er kennt das Innerste dieser Stadt. (EÜ)

Jer. 3,2

Hebe deine Augen auf zu den kahlen Höhen und sieh! Wo bist du nicht geschändet worden? An den Wegen saßest du für sie wie ein Araber in der Wüste. Und du hast das Land entweiht durch deine Hurerei und durch deine Bosheit.

Jer. 3,3

Darum wurden die Regengüsse zurückgehalten, und es gab keinen Spätregen. Aber du hattest die Stirn eines Hurenweibes, hast dich geweigert, dich zu schämen.

Jerusalem ist das Vorbild babylonischer Kulte
--

Zwar weist der Begriff „Geheimnis“ auf den in der RKK praktizierten **Mysterienkult** Babylons hin (siehe hierzu A. Hislops „Von Babylon nach Rom“), es sollte jedoch beachtet werden, dass Rom nicht die Hurenmutter aus [Offb. 17,5](#) sein kann.

Die ein „christliches“ Gewand tragende babylonische Mysterienreligion Roms wurzelt nämlich in der Abscheulichkeit Jerusalems. Sie entspringt der sich als Braut Gottes darstellenden pseudofrommen Hure, wie u. a. [2.Chr. 36,14](#) zeigt. (EÜ)

2.Chr. 36,14

Auch alle Obersten der Priester und das Volk häuften Untreue auf Untreue, entsprechend allen Gräueln der Nationen, und machten das Haus des HERRN unrein, das er in Jerusalem geheiligt hatte.

Lange bevor Rom überhaupt existierte und den **Kreuzes- und Sonnenkult** im Namen Jesu pflegte, beweinte die Jerusalemer „Geistlichkeit“ den ermordeten und wiederauferstandenen „Retter“ und **Sonnengott Tammuz** und betete ihn an.

Wie [Hes. 8,14-16](#) zeigt, praktizierten die jüdischen Priester diesen babylonischen Ritus des **Pseudo-Messias** ausgerechnet im Tempel Jahwes und vordergründig als einen **Dienst am Gott Israels**. (EÜ)

Hes. 8,14

Und er brachte mich an den Eingang des Tores am Haus des HERRN, das nach Norden weist; und siehe, dort saßen Frauen, die den Tammus beweinten.

Hes. 8,15

Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Du sollst noch mehr, noch größere Gräueln sehen als diese.

Hes. 8,16

Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses des HERRN; und siehe, am Eingang des Tempels des HERRN, zwischen der Vorhalle und dem Altar, standen etwa 25 Männer, ihre Rücken gegen den Tempel des HERRN und ihre Gesichter nach Osten gerichtet; und sie warfen sich nach Osten hin anbetend vor der Sonne nieder.

In Jerusalem verehrte man die in der RKK unter dem Pseudo-Namen „**Maria**“ angebetete **Himmelskönigin Astarte** (Ischtar) viel früher als in Rom
:[Jer. 7,18](#); [Jer. 44,17-19](#):.

Der **Vatikan** ist gewissermaßen eine mit demselben babylonischen Sauerteig durchsetzte **Kopie Jerusalems**.

(Siehe hierzu E. Hendries „Solving the Mystery of Babylon the Great – Tracking the Beast from the Synagogue to the Vatican“.)

Rom ist die „christliche“ Tochter der jüdischen Hure. Hinter den frommen Fassaden beider Städte befindet sich derselbe Geist. (EÜ)

Jer. 7,18

Die Kinder lesen Holz auf, und die Väter zünden das Feuer an, und die Frauen kneten den Teig, um für die Königin des Himmels Kuchen zu machen. Und anderen Göttern spendet man Trankopfer, um mich zu kränken.

Jer. 44,17

sondern wir wollen bestimmt all das tun, was aus unserem eigenen Mund hervorgegangen ist, der Königin des Himmels Rauchopfer darbringen und ihr Trankopfer spenden, so wie wir es getan haben, wir und unsere Väter, unsere Könige und unsere Obersten, in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem. Da hatten wir Brot in Fülle, und es ging uns gut, und wir sahen kein Unglück.

Jer. 44,18

Aber seitdem wir aufgehört haben, der Königin des Himmels Rauchopfer darzubringen und ihr Trankopfer zu spenden, haben wir an allem Mangel gehabt und sind durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben worden.

Jer. 44,19

Und wenn wir der Königin des Himmels Rauchopfer darbrachten und ihr Trankopfer spendeten, haben wir ihr da etwa ohne unsere Männer Kuchen bereitet, um sie so nachzubilden, und ihr Trankopfer gespendet?

Obwohl der Name Jerusalem „Zielseiende Friede“ bedeutet, wurde sie zu einer Stadt der Hurerei und des Gräuels der Erde.

Johannes staunte darüber, dass Gott ihrem Bräutigam erlaubte, die Gläubigen zu verwirren.

Für den Apostel war es unfassbar, dass sie sich am Blut der Heiligen berauschen durfte :[Dan. 7,25](#); [Offb. 17,6](#):. (EÜ)

Jerusalem ist die Quelle von Verschwörungen

Der Begriff „Mysterium“ betrifft den essentiellen Kern der Hure Babylon. Das **Geheimnis** ihrer Gesetzlosigkeit brodelte in Israel seit Bestehen des Volkes.

Es richtete sich gegen den Bund Jahwes und bestand in einer Tausende von Jahren alten widergöttlichen **Verschwörung** (DÜ: „Verknüpfung“, im Sinne eines **Geheimbundes**) der israelitischen Elite, die das unwissende Volk bewusst dazu brachte, unrein und hurerisch zu handeln :[Jer. 11,9+10](#):. (EÜ)

Jer. 11,9

Und der HERR sprach zu mir: Es hat sich eine Verschwörung gefunden unter den Männern von Juda und unter den Bewohnern von Jerusalem.

Jer. 11,10

Sie sind zurückgekehrt zu den Sünden der Väter vor ihnen, die sich auch schon geweigert hatten, auf meine Worte zu hören. So sind auch sie anderen Göttern nachgelaufen, um ihnen zu dienen. Das Haus Israel und das Haus Juda haben meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe.

Der Ursprung vieler neuzeitlicher Geheimbünde, der Geheimgesellschaften und der aus ihnen hervorgehenden Geheimdienste liegt im alten Israel. Man findet ihn in der hurerischen Pseudogeistlichkeit Jerusalems und der Verschwörung der **falschen Propheten** dieser Stadt der Blutschulden :[Hes. 22,25](#):. (Schlachter 2000) (EÜ)

Hes. 22,25 (SLT)

Seine Propheten haben sich in ihm miteinander geschworen. Gleich einem brüllenden Löwen, der den Raub zerreißt, verschlingen sie Seelen, reißen Reichtum und Gut an sich und machen viele Witwen darin.

Der geheime Sauerteig Jerusalems

Der wiederholte Abfall des Volks, die Teilung des Staates in zwei Häuser und die Verschleppung Israels nach Assyrien und Babylon waren die Folge der okkulten Bindung Babylon-**Jerusalems** und der in ihr geheim gehaltenen mündlich überlieferten **diabolischen Tradition (Kabbala)**.

(Siehe hierzu „Kabbalah Secrets Christians Need to Know – An In Depth Study of the Kosher Pig and the Gods of Jewish Mysticism“ von DeAnne Loper.)

Obwohl das israelische Volk damit zu tun hatte (die heiligen Texte wurden jeden Sabbat in den Synagogen und im Tempel gelehrt) und die Tora die Basis des privaten und sozialen Zusammenlebens war, steht in [Joh. 7,49](#) merkwürdigerweise geschrieben, dass die Menschen das mosaische Gesetz nicht kannten. (EÜ)

Joh. 7,49

Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht!

Warum die satanischen, d. h. wörtlich verstandenen anklägerischen Pharisäer behaupteten, die Bevölkerung kenne das Gesetz nicht, wird klar, wenn man weiß, dass die damalige Führungsschicht eine **geheime mündliche Überlieferung** besaß, durch die sie eine Deutungshoheit über die heiligen Schriften zu haben glaubte.

Angeblich konnte nur derjenige die alten Texte richtig verstehen, der die **Geheimnisse** kannte, die den Sinn des Gesetzes offenbarten.

Weil die nicht eingeweihten Menschen von diesem pharisäischen „Sauerteig“ nichts wussten, schaute die Pseudo-Geistlichkeit auf sie herab.

In den Augen des diabolisch verwirrten jüdischen Klerus war das Volk gesetzesunkundig und deshalb unmündig und minderwertig.

Den Proselyten, also solchen, die zum Judentum konvertierten, lehrte man nicht einmal das äußerliche Gesetz, sondern sie wurden von den Söhnen der Finsternis direkt und sofort verdorben, wie aus [Mt. 23,15](#) hervorgeht. (Schlachter Übersetzung)

Mt. 23,15 (SLT)

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr Meer und Land durchzieht, um einen einzigen Proselyten zu machen, und wenn er es geworden ist, macht ihr einen Sohn der Hölle aus ihm, zweimal mehr, als ihr es seid!

Anders, als die Kinder Gottes, sprechen die Höllensöhne den **Sauerteig Babylon-Jeruselems** im Geheimnis :[Lk. 12,1-3](#)..

Die sich als eine Dienerin des Herrn gebärdende Pseudogeistlichkeit verbirgt ihre gegen das Wort Gottes gerichtete diabolische Sonderlehre vor dem einfachen Volk.

Die große Hure ist das **Geheimnis in Person**. Ihre Leibesglieder stellen sich selbst als Engel des Lichtes Gottes dar. In Wirklichkeit waren und sind sie aber die sich in finsternen Kammern versammelnde heuchlerische Synagoge Satans.

Als ein Teil seines Geheimnisses, lieben sie Geheimnisse und hassen die offene und klare Wahrheit des Wortes Gottes :[Offb. 2,9](#); [Offb. 3,9](#).. (Siehe hierzu [Joh. 8,44-47](#).) (EÜ)

Lk. 12,1

Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zuerst zu seinen Jüngern zu sagen: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das heißt vor der Heuchelei.

Lk. 12,2

Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, was nicht erkannt werden wird;

Lk. 12,3

deswegen wird alles, was ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, im Licht gehört werden, und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden.

Jerusalem ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit

Das gegenwärtige irdische Jerusalem ist das **Anti-Geheimnis** des Feindes zum Geheimnis Gottes.

Letzteres wird in [1.Tim. 3,16](#) als das Geheimnis des Wohlehrens bezeichnet. (DaBhaR Übersetzung)

1.Tim. 3,16 (DÜ)

Und anerkannt groß ist das Geheimnis des Wohlehrens, *die Wohne*, die offenbart wird im Fleisch, gerechtfertigt wird im Geist, *eraugbar gemacht* wird *den Engeln*, *geheroldet* wird in *den Nationen*, *angetreut* wird im Kosmos, *hinaufgenommen* wird in Herrlichkeit.

Das große Geheimnis Gottes wird beim Erschallen der 7. Posaune ausgerechnet dann vollendet werden, wenn die große Stadt Babylon fällt :[Offb. 10,7](#); [Offb. 14,8](#).. (EÜ)

Offb. 10,7

sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat.

Offb. 14,8

Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat.

Alle, die zur Braut des Lammes gehören, tragen den geheimen Namen der zukünftigen **Himmelsstadt** auf ihren Stirnen :[Offb. 3,12](#); [Jer. 23,6](#):. (Siehe hierzu auch [Offb. 14,1](#), [Offb. 2,17](#) und [Jer. 33,16](#).) (EÜ)

Offb. 3,12

Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.

Jer. 23,6

In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: „Der HERR, unsere Gerechtigkeit“.

Hingegen steht auf den Stirnen der Leibesglieder der großen Hure der Anti-Name des Geheimnisses der **Gesetzlosigkeit** geschrieben, wie [2.Thes. 2,7](#) zeigt, sodass alle, die nicht der Gerechtigkeit in Person angehören, also kein Leibestheil des Geheimnisse Gottes sind, zu „Babylon“ gezählt werden müssen.

Wer Jesus Christus, das Leben und die **Gerechtigkeit** in Person, ablehnt, gehört einem anderen Bund an.

Babylon ist der antichristliche Anti-Bund :[Gal. 4,21-31](#):. Sie ist die Fälschung des durch den wahren Messias mit den Häusern Israel und Juda geschlossenen neuen Bundes Gottes :[Hebr. 8,8](#):. Sie ist die falsche und fälschende Anti-Stadt.

Babylon ist das zu vollendigende **Anti-Geheimnis des Tieres**, also die irdische **Braut** des jüdischen Anti-Messias :[Joh. 5,43](#):. Wer im Geist auf ihre Stirn blickt, kann dies klar erkennen.